

schläft!“ — „Du bist nicht Brutus!“ Nach solchen Vorbereitungen hatte man ihm den Plan enthüllt, und es war gelungen, ihn dafür zu gewinnen.

Cäsar hatte auf die Iden (den 15.) des März (44. v. Chr.) eine Senatsitzung angeordnet, trotzdem ihm kurz zuvor von dem Augur Spurinna warnend zugerufen worden war: „Hüte dich vor den Iden des März!“ Die Verschworenen beschloßen, in dieser Sitzung ihr blutiges Werk auszuführen. Öffentlich sollte Cäsar fallen, da man meinte, der Zustimmung des Volkes gewiß sein zu dürfen. Am Morgen des verhängnisvollen Tages beschwor Calpurnia, die Gemahlin Cäsars, diesen, heut nicht in den Senat zu gehen. Sie habe, äußerte sie unter Tränen, im Traum den Gemahl blutend in ihren Armen gehalten. Er lächelte und scherzte. Als aber darauf die Opfer ungünstig ausfielen, zögerte er und war schon willens, die Senatsitzung absagen zu lassen. Da erschien bei ihm einer der Verschworenen, Decimus Brutus Albinus, und sagte ihm, es liege dem Senat ein Antrag vor, nach dem Cäsar außerhalb Italiens den Königstitel führen solle; wenn er nun heut nicht erscheine, so würde das den Senat beleidigen. Da gab Cäsar das Versprechen, daß er kommen werde. Auf dem Wege nach dem Senat begegnete ihm der Augur Spurinna, und er rief diesem spottend zu: „Die Iden des März sind da!“ „Sie sind da,“ erwiderte Spurinna, „aber sie sind noch nicht vorüber!“ Bei dem Erscheinen Cäsars im Senatsaal erhoben sich die Senatoren, die Verschworenen traten herzu, als wollten sie ihm ihre Ehrfurcht beweisen. Tillius Cimber bat ihn um Gnade für seinen verbannten Bruder, worauf Cäsar eine abweisende Bewegung machte und nach seinem Sitze ging. Der Sitz befand sich an der Festsäule des Pompejus, die Cäsar wieder hatte aufrichten lassen. Tillius Cimber war ihm nachgegangen und erneuerte mit solchem Ungeßüm seine Bitte, daß Cäsar ihn hart abwies. Nun zog — das war das verabredete Zeichen — Cimber ihm den Purpurmantel von den Schultern herab. „Das ist Gewalt!“ rief Cäsar. Fast gleichzeitig stieß Casca, der hinter Cäsar stand, diesem den Dolch in das Genick. Cäsar packte die Hand des Mörders, die den Dolch hielt, rufend dabei: „Verfluchter Casca, was machst du!“ Dieser rief: „Bruder, komm mir zu Hilfe!“ Da blickten Dolche von allen Seiten gegen Cäsar. Sein Angesicht erbleicht, stumm blickt er umher, während er sich, getroffen von den wütend gefährten Stößen, hierhin und dorthin wendet. Nun trifft sein Blick den Liebling seines Herzens, Brutus, der ebenfalls